

Das Aufgreifen und Publizieren der Erfahrungen der Besten durch die Bezirksleitung gewährleistet aber noch nicht, daß die besten Beispiele auch wirklich Schule machen, das heißt, in allen Grundorganisationen angewandt werden. Eine wichtige Leitungsaufgabe besteht deshalb darin, festzustellen, wie mit den Traktaten und anderen schriftlichen Agitationsmaterialien gearbeitet wird. Das geschieht u. a. bei allen Einsätzen der Mitarbeiter der Bezirksleitung in den Kreisleitungen und Grundorganisationen. Während in früheren Jahren die von uns veröffentlichten Materialien viel Zeit brauchten, um in die Grundorganisationen zu gelangen und wirksam zu werden, machen heute die meisten Kreisleitungen die Grundorganisationen nicht nur auf die Materialien aufmerksam, sondern helfen ihnen auch, die besten Beispiele zu übertragen.

Beispiele der Besten überall nutzen

So haben z. B. die Abteilungen Agitation und Propaganda sowohl der Stadtleitung Erfurt als auch der Kreisleitung Arnstadt Beratungen mit den Parteisekretären gemeinsam mit den Betriebszeitungsredakteuren durdgeführt, in deren Mittelpunkt das Traktat „Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen — Hauptanliegen der Betriebszeitung“ stand. Anhand der im Traktat dargelegten Erfahrungen wurden die neuen Aufgaben der Betriebszeitungen in der Zeit der Wahlvorbereitung behandelt. Den Genossen wurde die Aufgabe gestellt, eine über einen längeren Zeitraum laufende Aktion unter der Thematik — Mitgliederversammlungen und Kampfposition — zu führen. Eine Reihe von Betriebszeitungen hat diese Thematik bereits aufgegriffen. So z. B. die Betriebszeitungen des VEB Fernmeldewerk Arnstadt und des VEB Starkstromanlagenbau Erfurt.

Die Betriebszeitung „Kontakt“ der BPO des VEB Starkstromanlagenbau Erfurt mobilisiert die Genossen, indem sie folgende Fragen auf der Problemtafel aufwirft: Die 9. ZK-Tagung verlangt von den Parteiorganisationen, daß sie eine klare Kampfposition zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zielstellung beziehen. Sie stellt zur Diskussion: Haben unsere Mitgliederversammlungen genügend Weitblick? Was geben sie mir, was gebe ich ihnen? Was geschieht zwischen den Versammlungen? Welche Kampfposition nimmst du ein, Genosse?

Auch die Betriebszeitung im VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm, die bisher eine wenig mobilisierende Wirkung hatte, wertete die Erfahrungen des „chema-echo“ aus und griff ein für den Betrieb nicht unbedeutendes Problem auf. „Sind Überstunden notwendig?“, war die Schlagzeile in der Betriebszeitung. Das war der Anstoß zu einer Diskussion über Probleme der Technologie, des Vorlaufs in Forschung und Entwicklung, der Arbeitsorganisation und der Leitungstätigkeit.

In diesen wenigen Beispielen widerspiegeln sich richtige Schlußfolgerungen, zu denen das Traktat „So machen es die Besten“ anregte. In der Periode der Parteiwahlen wird das zu einer erhöhten Aktivität aller Parteimitglieder beitragen. Für das gesamte schriftliche Material zeichnet die Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung verantwortlich. Die Genossen der Abteilung schöpfen die Anregungen zur Vermittlung der besten Erfahrungen aus Anleitungen und Erfahrungsaustauschen, Beratungen mit Genossen der Kreisleitungen und aus den Grundorganisationen selbst.

Harry Löffel/ Arno Martmer
Hans Bomm

Mitarbeiter der Bezirksleitung Erfurt

Bildmappen

und Broschüren

Darüber hinaus gibt die Abteilung zu besonderen Anlässen Bildmappen für die Ausgestaltung von Wandzeitungen heraus. Das geschah z. B. anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Marx,

des 75. Geburtstages von Genossen Walter Ulbricht und des 50. Jahrestages der Gründung der KPD, wobei jeweils bestimmte Ereignisse aus der Geschichte der Arbeiterbewegung Thüringens mitverarbeitet wurden. Gegenwärtig werden einige Bildmappen zum 20. Geburtstag der DDR und zum 100. Jahrestag des Eisenacher Parteitag vorbereitet.

Als große Hilfe für die Anwendung wichtiger Prinzipien der

Pädagogik und Psychologie in der Parteiarbeit haben viele Grundorganisationen des Bezirkes die Broschüre „Das Wichtigste — der Mensch“ betrachtet, die an vielen Beispielen des Uhrenkombinates Ruhla eine wissenschaftlich fundierte Arbeit mit den Menschen deutlich zu machen versucht. Diese Broschüre wurde in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Genossen des Pädagogischen Institutes Erfurt erarbeitet.